

ESG Policy

**Deka Investment GmbH**

**Deka Vermögensmanagement GmbH**

**Deka International S.A.**

**.Deka**  
Investments



# Inhalt

|  | <b>Seite</b> |
|--|--------------|
| <b>1. ESG Strategie</b>  | <b>3</b>     |
| <b>1.1. Engagement Dialog mit Unternehmen und Ländern</b>  | <b>3</b>     |
| <b>2. Organisatorische Struktur</b>  | <b>4</b>     |
| <b>3. Stewardship</b>  | <b>5</b>     |
| <b>3.1. Engagement Dialog mit Unternehmen und Ländern</b>  | <b>5</b>     |
| <b>3.2. Stimmrechtsausübung und Rederecht bei Hauptversammlungen</b>                                   | <b>8</b>     |
| <b>4. Investmentprozess</b>  | <b>9</b>     |
| <b>4.1. Nachhaltige Anlagen</b>  | <b>9</b>     |
| <b>4.2. ESG Integration</b>  | <b>9</b>     |
| <b>4.3. Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen</b>             | <b>10</b>    |
| <b>5. Produkte und Ausschlüsse</b>   | <b>12</b>    |
| <b>6. Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in Investitionsentscheidungsprozessen</b> | <b>13</b>    |
| <b>7. Dokumente</b>  | <b>14</b>    |
| <b>Impressum</b>   | <b>15</b>    |
| <b>Ansprechpartner</b>   | <b>15</b>    |



## 1. ESG Strategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie<sup>1</sup> der DekaBank bildet die Basis für die Corporate Social Responsibility (CSR)-Strategie der Deka:

„Nachhaltiges Handeln ist in allen Geschäftsaktivitäten von Bedeutung.“

Die größten Hebel, eine nachhaltige Entwicklung mitzugestalten, finden sich im Anlagebereich, dem Kerngeschäft der DekaBank. Hier möchten wir zum einen unseren Kunden nachhaltige Investmentprodukte anbieten. Zum anderen verfolgen wir das Ziel, auf unsere Geschäftspartner derart einzuwirken, dass negative Einflüsse auf Umwelt und Gesellschaft möglichst minimiert werden. Die Beachtung nachhaltiger Aspekte ist mittlerweile eine feste Orientierungsgröße im Asset Management geworden.“

Die DekaBank orientiert sich bei der Definition von Nachhaltigkeit an der sogenannten Brundtland-Kommission von 1987. Für uns heißt das, das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich anzugehen. Die nachhaltige Unternehmensführung wird dabei durch vier Säulen untermauert: Umweltmanagement/Nachhaltiger Bankbetrieb, nachhaltiges Personalmanagement, nachhaltige Bankprodukte und gesellschaftliches Engagement.

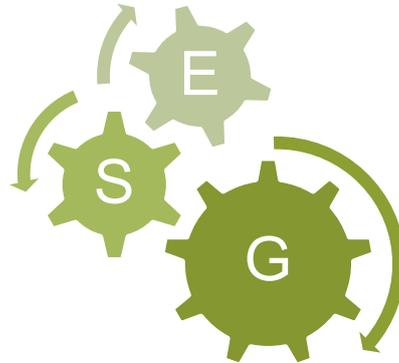
Bei der Deka Investment GmbH, Deka Vermögensmanagement GmbH und der Deka International S.A., den Asset Management-Töchtern der DekaBank, ist Nachhaltigkeit seit geraumer Zeit neben Rendite, Risiko und Liquidität eine zentrale Orientierungsgröße. Nachhaltiges Handeln wird von uns als Zukunftssicherung verstanden und damit als Merkmal eines attraktiven Investments.

Die strategische Positionierung zur Nachhaltigkeit ist verbindlicher Teil der Geschäftsstrategie der Deka-Gruppe. Diese wird vom Vorstand erstellt, verabschiedet und dem Verwaltungsrat wie auch der Aufsicht gegenüber kommuniziert.

Seit 2015 verzichten wir auf eine isolierte Nachhaltigkeitsstrategie. Als Wertpapierhaus der Sparkassen managen wir Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Dreiklang von Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlicher Verantwortung.<sup>2</sup> Als Mitglied in diversen gemeinnützigen Vereinen und Institutionen mit wirtschafts-, sozial- und gesellschaftswissenschaftlichem Hintergrund, die Themen aus dem Bereich Nachhaltigkeit bearbeiten, nutzen wir bewusst unsere Möglichkeiten, unterstützend tätig zu werden.

Durch unsere Verbandstätigkeit stellen wir beispielweise der Politik im Sinne unserer Anleger hausinternes Fach-Know-how zur Verfügung. Im Fonds- und Asset-Management-Verband BVI fördern wir ebenfalls die Verbreitung von Wissen rund um Nachhaltigkeit. Darüber hinaus tauscht sich die Deka über diese Mitgliedschaften mit anderen Finanzdienstleistern und

Stakeholdern aktiv zu entsprechenden Themen und Aktivitäten aus. Gleichzeitig unterstützen wir Sparkassen bei Beraterschulungen und Kundenveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit und nachhaltige Anlagen mit unseren Referenten und umfassendem Informationsmaterial.



Der Begriff „Nachhaltigkeit“ und Schritte in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung ist kein neues Konzept für Sparkassen. Es ist eine lebendige Tradition. Sparkassen haben seit ihrer Gründung vor mehr als 200 Jahren in vielerlei Hinsicht Verantwortung für die Menschen und die Unternehmen in ihrer Region übernommen. Überall in Deutschland engagieren sich Sparkassen heute für eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung – sowohl in ihrem Kerngeschäft als auch darüber hinaus. Ihr Ziel ist es, die Lebensqualität in ihren Gemeinden zu sichern und zu verbessern.

### 1.1. Engagement Dialog mit Unternehmen und Ländern

Die Deka Investment GmbH und die Deka Vermögensmanagement GmbH sind im Oktober 2021 der Net Zero Asset Manager Initiative beigetreten und haben sich somit verpflichtet, zur Klimaneutralität bis 2050 beizutragen. In diesem Zusammenhang werden anfänglich Zwischenziele zur Treibhausgasreduktion bis 2030 gesetzt. Die Zielsetzung und der Anteil der Assets werden jedoch sukzessive in Zusammenarbeit mit den Kunden und weiteren Beteiligten erweitert. Darüber hinaus werden Ziele zur Dekarbonisierung bzw. CO<sub>2</sub>-Reduktion für besonders emissionsreiche Sektoren gesetzt und ein Steuerungskonzept zur Zielerreichung angewendet. Bei der Zielerreichung spielt das Engagement eine entscheidende Rolle, da die Treibhausgasreduktion in der Realwirtschaft angestrebt wird und die Deka ihren Einfluss positiv nutzen wird. Unternehmen sollen auf ihrem Transformationspfad hin zur Klimaneutralität unterstützt und bestärkt werden.

<sup>1</sup> <https://www.deka.de/deka-gruppe/nachhaltigkeit>

<sup>2</sup> <https://www.deka.de/privatkunden/ueber-uns/deka-investment-im-profil/nachhaltigkeit>



## 2. Organisatorische Struktur

Die Themen Nachhaltigkeit und Corporate Governance sind bei der Deka als eigene Abteilung im Bereich CIO & Fondsmanagement Fundamental angesiedelt, welche somit direkt dem CIO der Deka untersteht. Seit Juli 2022 unterteilt sich die Abteilung in zwei Teams: „ESG Research & Strategy“ und „ESG Client Solutions“:

Hauptaufgaben des Teams „ESG Research & Strategy“ sind unter anderem Unternehmens-, Branchen- und thematisches ESG-Research für Aktien und festverzinsliche Wertpapiere durchzuführen sowie ESG-Daten von Unternehmen und Branchen zu analysieren, zu pflegen und zu verarbeiten. Ziel ist, das Portfoliomanagement bei der Einbeziehung wesentlicher ESG-Faktoren in die Investitionsanalyse und -entscheidung zu unterstützen. Außerdem trägt das Team zur Weiterentwicklung der unternehmenseigenen Corporate Governance-Richtlinien bei. Weiterhin analysiert das Team die Tagesordnungen der Hauptversammlungen von Unternehmen und stimmt dort ab. Nicht zuletzt gehört zu den Aufgaben des Teams die Interaktion mit Kunden, Branchenspezialisten, politischen Entscheidungsträgern sowie der Austausch mit anderen Nachhaltigkeits-Experten.

Hauptaufgaben des Teams „ESG Client Solutions“ sind beispielsweise die fondsspezifische Erstellung der Anlageuniversen für das Portfoliomanagement, die Generierung von Berichten mit Nachhaltigkeitsbezug sowie die Analyse und anschließende

Berücksichtigung und konsequente Umsetzung regulatorischer Anforderungen. Der Produktfokus des Teams drückt sich auch darin aus, dass es aktiv an der Vergrößerung des Produktportfolios im Retailgeschäft mitwirkt, aber auch institutionelle Anleger bei der Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten berät. Das Team übernimmt zudem Verantwortung für die aus Mitgliedschaften in Organisationen mit Nachhaltigkeitsbezug resultierenden Berichtspflichten, wie etwa das jährliche Reporting im Rahmen der PRI-Mitgliedschaft.

Beide Teams führen zudem Unternehmensengagements in ESG-bezogenen Angelegenheiten durch, um dadurch die primär finanzielle Sicht des Portfoliomanagements auf das jeweilige Unternehmen zu ergänzen. Das Nachhaltigkeitsresearch ist dem fundamentalen Research vorgeschaltet. Die zuständigen Fondsmanager und Fondsmanagerinnen sind für die Umsetzung in den Fonds verantwortlich. Die Einhaltung der fondsspezifischen Anlagerichtlinien und Nachhaltigkeitsstrategien wird von der Einheit Wertpapierfondsrisikocontrolling überprüft.

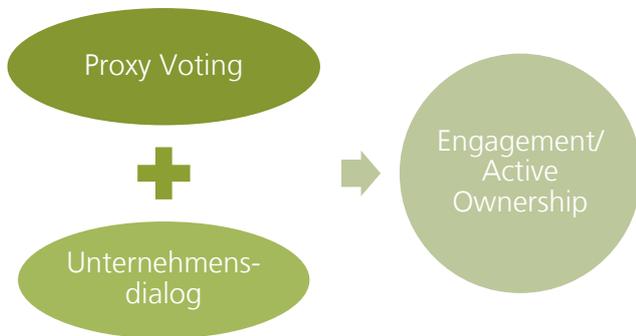
Darüber hinaus gibt es in den jeweiligen Fondsmanagement-Einheiten Nachhaltigkeitsbeauftragte, die sich um konkrete Fragestellungen des Fondsmanagements kümmern und die als Spezialisten für die Produktpalette der Einheit dienen.



## 3. Stewardship

Als Asset Manager ist die Deka ständig herausgefordert, für ihre Kunden Chancen nutzbar und mögliche Risiken beherrschbar zu machen. Zu unserer treuhänderischen Pflicht gehört es, im besten Interesse unserer Kunden zu handeln. Deshalb ist Stewardship-Verantwortung ein integraler Bestandteil unseres Anlageprozesses.

Stewardship bezeichnet die treuhänderische Sorgfaltspflicht seitens der Vermögensverwalter, denen die Verantwortung übertragen wird, im Interesse der von ihnen treuhänderisch verwalteten Vermögenswerte oder der dahinterstehenden Endbegünstigten bzw. Anleger zu handeln. Mit Hilfe von Stewardship wird einerseits auf die Corporate Governance von Unternehmen eingewirkt, um eine langfristige Wertsteigerung der Investments zu erreichen. Andererseits zielt Stewardship auf der Ebene der Endbegünstigten bzw. Anleger darauf ab, einen verantwortungsvollen Anlageprozess zu etablieren, der die Kapitalanlagen der Kunden wirksam schützen und steigern soll.



Engagement ist essenzieller Bestandteil von Stewardship. Der Begriff „Engagement“ oder „Active Ownership“ steht für die aktive und engagierte Ausübung von Aktionärsrechten. Darunter fällt sowohl der aktive, konstruktive und zielgerichtete Dialog mit Unternehmen als auch die Ausübung der Stimmrechte auf den Hauptversammlungen (Proxy Voting). Heutzutage werden zunehmend ESG-Aspekte (Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung) als Teil der Engagement-Aktivitäten betrachtet.

Auf unserer Website finden Sie unsere Stewardship-Richtlinien<sup>3</sup> für die Deka Investment GmbH, Deka Vermögensmanagement GmbH und die Deka International S.A. in Gänze sowie die Mitwirkungspolitik<sup>4</sup> einzelner Gesellschaften der Deka-Gruppe im Sinne des § 134a Abs. 1 Nr. 2 AktG bzw. Art. 2 Abs. 5 des geänderten Luxemburger Gesetzes vom 24. Mai 2011.

### 3.1. Engagement Dialog mit Unternehmen und Ländern

Für die Deka als aktiver und nachhaltiger Investor ist Engagement gelebte Praxis. Als Treuhänder für unsere Anleger sind wir am langfristigen Erfolg der Unternehmen interessiert, in die wir investieren. In unserem Engagement-Ansatz, den wir als einen langfristigen und überzeugenden Investmentansatz verstehen, liegt für uns der Schlüssel für die langfristige Wertsteigerung unserer Investments. Dabei bleiben wir als Anleger bewusst auch in Unternehmen mit kritischen Geschäftsaktivitäten investiert und versuchen unseren Einfluss als aktiver Aktionär zu nutzen, um diese Unternehmen zu einem nachhaltigeren und verantwortlicheren Wirtschaften zu bewegen.

Die Deka spricht regelmäßig mit Unternehmen insbesondere in Europa und den USA, die einen erheblichen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft haben. Darüber hinaus führen wir zunehmend Engagement-Gespräche mit Regierungsvertretern von Ländern, um auch in diesem Umfeld unseren Ansatz für eine nachhaltige Entwicklung zu vertreten.

Daneben behält die Deka aktuelle Kontroversen im Blick und spricht in einigen schwerwiegenden Fällen ad hoc mit Emittenten.

**„Innovation fördern, Wandel begleiten, Wirkung erzielen“** ist deshalb der Leitsatz für unser Engagement als Treuhänder. Wir wirken darauf hin, dass Unternehmen die Herausforderungen aus dem gesellschaftlichen und ökologischen Wandel als Chance erkennen, die langfristige Zukunftsfähigkeit ihres Geschäftsmodells sichern und gleichzeitig aus Verantwortung für kommende Generationen einen Beitrag zu deren Wohlstand in einer lebenswerten Umwelt leisten. Durch regelmäßigen Kontakt, gezieltes Nachfragen und Monitoring der Zielerreichung begleiten wir die Unternehmen bei diesem Wandel und auf diesem Weg in eine nachhaltigere Zukunft.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung gehört zu den Faktoren, die weltweit als wesentlich für eine Verbesserung der Nachhaltigkeit angesehen werden. Ob Europäische Kommission, Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen oder die internationale Investoreninitiative Principles for Responsible Investment (UN PRI<sup>5</sup>): Sie alle heben die Verantwortung hervor, die Unternehmen gegenüber Gesellschaft und Umwelt haben. Um dieser sozialen und ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, sollen sich Unternehmen in ihrem Handeln an international anerkannten Grundsätzen und Leitlinien orientieren. Zugleich sollen Unternehmen nachteilige Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt (u.a. im Sinne der Principal Adverse Impacts, PAI) reduzieren. Die Deka verfolgt die jeweiligen Fortschritte und bestärkt die Unternehmen in ihrer Umsetzung.

<sup>3</sup> Stewardship-Richtlinien  
<sup>4</sup> Mitwirkungspolitik

<sup>5</sup> UN PRI

# ESG Policy

In diesem Zusammenhang konzentriert sich die Deka als Grundlage für ihre Engagement-Aktivitäten vor allem auf die Einhaltung der abgebildeten Grundsätze, Leitlinien und Indikatoren.

Unsere Engagement-Aktivitäten sollen im Kontext spezifischer Anlagestrategien langfristig zu Verbesserungen von Nachhaltigkeitsbewertungen unserer Sondervermögen führen und zu einer langfristigen Wertsteigerung beitragen. Klimabezogene,

politische und technologische Risiken bedrohen die Geschäftsmodelle der Unternehmen, die nicht rechtzeitig auf die neuen Herausforderungen reagieren.

Deshalb fordern wir von den Unternehmen Transparenz sowie Offenlegung von ESG-relevanten Informationen und Daten. Darüber hinaus nutzen wir verschiedene Ratingagenturen, welche die Bewertung der Unternehmen, auch im Zeitverlauf, hinsichtlich ESG-Kriterien ermöglichen.



## Engagementthemen

Bei der Festlegung der Schwerpunktthemen für die Engagementaktivitäten sind verschiedene geschäftsfeld- bzw. bereichsübergreifende Einheiten der Deka involviert. Es findet ein kontinuierlicher Austausch zwischen dem ESG-Team und dem Fondsmanagement statt. Das ESG-Team erstellt regelmäßig sektorbezogene Wesentlichkeitsanalysen, um die zentralen Nachhaltigkeitsrisiken der jeweiligen Branchen gezielt zu adressieren. Außerdem beobachtet das Team nachteilige Auswirkungen von Unternehmen (gemessen u.a. an den Indikatoren der Principal Adverse Impacts, PAI), spricht Defizite an und verfolgt die weitere Entwicklung. Darüber hinaus werden aktuelle Kontroversen mit den Unternehmen diskutiert. Die Schwerpunktthemen können nach aktuellen Dringlichkeit, Markt- und Gesellschaftsthemen variieren, zum Beispiel im Fall von Kontroversen oder im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Eine Reihe von Themen sind aber auch von langfristiger Natur, zum Beispiel die Klimastrategie der Emittenten.

| E   | S  | G  | Sonstiges   |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klimastrategie / CO<sub>2</sub></li> <li>■ Umwelt (bspw. Ressourcen, Kreislaufwirtschaft)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Menschenrechte</li> <li>■ Arbeitsrechte und -bedingungen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat</li> <li>■ Digitalisierung</li> <li>■ Cyber Security und Datensicherheit</li> <li>■ Zusammensetzung Aufsichtsrat</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ SDG-Operationalisierung</li> <li>■ CSR-Reporting</li> <li>■ Lieferkette</li> <li>■ Kontroversen</li> </ul> |

Insbesondere zielen wir auf die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen und auf die Einhaltung der International Labor Standards (ILO<sup>6</sup>) im Unternehmen selbst beziehungsweise in der Lieferkette. Die Unternehmen sollen beispielsweise ihre Klimastrategie samt wichtiger Meilensteine nachvollziehbar darlegen, sich wissenschaftsbasierte Ziele zur CO<sub>2</sub>-Reduktion setzen und somit ihren Beitrag zur Erreichung der EU-Klimaziele demonstrieren. Die Transition von der derzeitigen CO<sub>2</sub>-intensiven Wirtschaft hin zu einer CO<sub>2</sub>-freien oder zumindest CO<sub>2</sub>-armen Welt erfordert vielfache Anstrengungen. Auch die Einhaltung ethischer Standards in der gesamten Lieferkette sind wichtige Elemente der Nachhaltigkeitspolitik eines Unternehmens. Deswegen wirken wir bei wesentlichen Akteuren darauf hin, dass sie ihren Beitrag zu den vorgenannten Punkten leisten und aufzeigen. Die Fortschritte bei der Zielerreichung werden – wo möglich – mit verschiedenen Kennzahlen gemessen.

<sup>6</sup> International Labor Standards (ILO)

## Engagementprozess



Unser Engagement-Prozess sieht verschiedene Eskalationsstufen vor:

1. Zunächst nutzen wir aktiv und global das Stimmrecht bei den Hauptversammlungen und setzen uns konsequent anhand unserer Abstimmungsleitlinien für gute Corporate Governance ein (vgl. 3.2).
2. In der nächsten Stufe bringen wir als aktiver Asset Manager kritische Themen im regelmäßigen Dialog mit unseren Portfoliounternehmen klar zur Sprache, sowohl auf Vorstands- als auch auf AufsichtsratsEbene. Die angesprochenen Punkte werden dokumentiert und die Entwicklung im Zeitverlauf nachgehalten. Treten bei einem Unternehmen Kontroversen aus ESG-Sicht auf, gehen wir den Ursachen auf den Grund und konfrontieren das betroffene Unternehmen mit etwaigen Vorwürfen. In diesem Rahmen fordern wir das Unternehmen dazu auf, für eine entsprechende Aufklärung zu sorgen bzw. einen berechtigt kritisierten Missstand abzustellen.
3. Eine fortlaufende Ergebnismessung ist von zentraler Bedeutung, um den Fortschritt der Engagement-Aktivitäten zu dokumentieren und zu steuern. Dies tun wir im Sinne der Werterhaltung unserer Investments in dem jeweiligen Unternehmen, da Reputationsschäden oft auch zu Vermögensschäden führen.
4. Die Deka schließt sich gegebenenfalls gebündelten Investoreninitiativen an (Collaborative Engagement) oder die Deka tritt selbst in Einzelfällen an die Öffentlichkeit heran, bspw. mittels Interviews, oder Redebeiträgen auf Hauptversammlungen. Die Hauptversammlungsbesuche werden im 4. Quartal nach drei Kriterien festgelegt: Wie wichtig ist die Aktie für unsere Fonds? Gibt es wichtige Engagement-Themen? Wie hoch ist unser Anteil am Unternehmen?
5. Lässt sich eine Kontroverse nicht lösen oder reagiert das Unternehmen nicht angemessen und zufriedenstellend, z.B. durch Einleitung von erkennbaren und wirksamen

Maßnahmen, ist nach einer Eskalation im Rahmen des Engagements, beispielsweise durch eine Nichtentlastung des Managements bei Hauptversammlungen, für uns als Ultima Ratio auch ein Verkauf der Investments nicht ausgeschlossen.

### Engagement bei Staatsanleihen und Green Bonds

Die Engagement-Aktivitäten beziehen sich nicht nur auf Eigenkapitalstrategien, sondern schließen auch Fremdkapitalstrategien mit ein. Hier richten wir unser Blickfeld auf Emittenten von Staatsanleihen und Green Bonds. Bei der Bewältigung ökologischer und sozialer Herausforderungen spielen nicht nur Unternehmen eine wichtige Rolle, sondern auch Staaten nehmen eine Schlüsselfunktion ein. Daher treten zunehmend ESG-Kriterien bei der Anlageentscheidung in Staatsanleihen in den Fokus. Als Deka nehmen wir unsere Rolle als aktiver Treuhänder auch hier wahr und treffen Vertreter der Länder, in deren Anleihen wir investiert sind. Neben ökonomischen Themen wie Wirtschaftswachstum und Staatsverschuldung, sprechen wir auch darüber, was die Staaten im Bereich der ESG-Themen, wie Umweltschutz, Korruption und Klimawandel, unternehmen.

Darüber hinaus nehmen wir die Emittenten von Green Bonds sehr genau unter die Lupe. Green Bonds sind ein wichtiges Instrument, um Projekte zum Klima- und Umweltschutz zu finanzieren, beispielsweise den Bau einer neuen Windkraftanlage.

In diesem Zusammenhang spielt die Glaubwürdigkeit eine wesentliche Rolle. Da die Einstufung als Green Bond durch den Emittenten selbst erfolgt, stellen wir hohe soziale und umweltbezogene Anforderungen bei der Mittelverwendung an die Emittenten.

Die aktuellen Engagement-Themen sowie Informationen zu den erfolgten Unternehmensdialogen werden jährlich im Engagementbericht<sup>7</sup> zusammengefasst und veröffentlicht.

## 3.2. Stimmrechtsausübung und Rederecht bei Hauptversammlungen

Neben den Unternehmensdialogen ist auch die Wahrnehmung der Aktionärsrechte auf Hauptversammlungen ein wichtiger Bestandteil unserer Stewardship-Strategie. Das Stimmrecht ist eines der wertvollsten Rechte des Aktionärs und verpflichtet zu einem verantwortungsvollen Umgang damit. Anhand klar definierter Kriterien übt die Deka, direkt oder über Stimmrechtsvertreter, das Aktionärsstimmrecht treuhänderisch für ihre Fondsanleger aus. Zusammengefasst sind sie in den „Grundsätzen der Abstimmungspolitik bei Hauptversammlungen“<sup>8</sup>. Diese Grundsätze dienen als Rahmenwerk, um eine individuelle, transparente und nachvollziehbare Einzelfallentscheidung zu ermöglichen. Sie basieren auf den umfassenden Erfahrungen der Deka als einem der großen Fondsanbieter und damit Aktionärsvertreter. Sie berücksichtigen die geltenden Gesetze, wie die Analyse-Leitlinien für Hauptversammlungen des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI), den Deutschen Corporate Governance Kodex, die DVFA Scorecard für Corporate Governance, internationale Kodizes sowie einschlägige Umwelt- und Sozial-Standards (ESG). Die Grundsätze werden regelmäßig überprüft und an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

Teil dieser Grundsätze ist die Verpflichtung, eine aus unserer Sicht kritische Leistung beziehungsweise Position eines Unternehmens im Bereich der sozialen und ökologischen Verantwortung auch in unserem Abstimmverhalten zu berücksichtigen.

In besonders kritischen Fällen nehmen wir auch persönlich an der Hauptversammlung teil und machen das Rederecht geltend. Bei virtuellen Formaten reichen wir im Vorfeld Fragen ein, die während der Hauptversammlung durch das Management bzw. den Aufsichtsrat beantwortet werden.

Unser Abstimmverhalten wird monatlich auf der Homepage veröffentlicht. Auch die Redebeiträge bzw. Statements<sup>9</sup> zu den Hauptversammlungen, an denen wir teilnehmen, werden veröffentlicht.

---

<sup>8</sup> Grundsätze der Abstimmungspolitik bei Hauptversammlungen

<sup>9</sup> Abstimmverhalten-Redebeiträge-Statements zu den Hauptversammlungen



## 4. Investmentprozess

### 4.1. Nachhaltige Anlagen

Wir operationalisieren die Nachhaltigkeitszielsetzungen unserer Fonds und Mandate in konkrete Tools und Kriterien und bilden diese in unseren Systemen ab. Im Folgenden geben wir einen Überblick über die genutzten Tools zur Gestaltung von Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen, die auch häufig in Kombination auftreten.

#### Ausschlusskriterien:

Hierbei werden fondsspezifisch bestimmte Nachhaltigkeitskriterien festgelegt, die zu einem Ausschluss aus dem Portfolio führen sollen. Daraus werden entweder Positiv- oder Negativlisten für das Investmentuniversum abgeleitet. Am Beispiel Ausschluss von Tabak bedeutet dies:

- **Positivliste:** Die Liste enthält alle Unternehmen aus dem Investmentuniversum des Fonds, die keinen oder (je nach Spezifikation in der Nachhaltigkeitsstrategie des Fonds) nur einen geringen Umsatz mit Tabak generieren. Der Fonds darf nur in Titel auf dieser Liste investieren.
- **Negativliste:** Die Liste enthält alle Unternehmen aus dem Investmentuniversum des Fonds, die (einen über dem Grenzwert liegenden) Umsatz mit Tabak erwirtschaften. In diese Titel darf nicht investiert werden.

#### Best-in-Class:

Nach einem Best-in-Class-Ansatz investiert der Fonds in die Titel, die innerhalb einer „Class“, meist der Branche, besonders nachhaltig agieren und eine gute Gesamtbewertung im ESG-Rating aufweisen. Hier müssen Unternehmen Mindeststandards in den Bereichen Umweltmanagement, soziale Verantwortung und Unternehmensführung erreichen, sonst erfolgt ein Ausschluss aus dem jeweiligen Anlageuniversum. Der Best-in-Class-Ansatz neigt dazu, Unternehmen zu meiden, bei denen das Risikomanagement schwach ist. Eine dynamische Version dieses Ansatzes ist „Best-in-Progress“: Hier wird in diejenigen Titel investiert, die sich beim Thema Nachhaltigkeit am schnellsten verbessern im Vergleich zu ihrer Peer Group.

#### Impact Investing:

Beim Impact Investing liegt der Fokus auf Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen einen positiven Beitrag in Bezug auf ESG leisten. Dies wird häufig anhand der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen gemessen. Bei der Auswahl von Wertpapieren werden Unternehmen ausgeschlossen, die den nachhaltigen Mindestkriterien des Fonds nicht entsprechen.



#### Nachhaltige Themenfonds:

Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen legen den Fokus auf ein bestimmtes ESG-Thema und investieren in Unternehmen, die in diesem Bereich führend sind. Beispielsweise kann der Fokus auf Klima- und Umweltschutz, Gesundheit, Wasserwirtschaft oder erneuerbaren Energien liegen.

### 4.2. ESG Integration

Wir entwickeln die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Investmentprozesse unseres Geschäftsfelds Asset Management Wertpapiere kontinuierlich weiter. Zum einen erachten wir es als unsere treuhänderische Pflicht, auf diese Weise die Entwicklung eines nachhaltigen Finanzwesens aktiv voranzutreiben zum Nutzen eines zukunftsfähigen und stabilen Finanz- und Wirtschaftssystems. Zum anderen sind wir überzeugt, dass wir unsere Investmententscheidungen langfristig verbessern, indem wir eine zusätzliche Perspektive auf Chancen und Risiken unserer Anlagen ergänzen. Die Verzahnung von ESG-Kriterien in unseren Investment Prozess geschieht systematisch – ESG-Informationen insbesondere aus dem eigenen Research werden in Form eines Scorings in einem eigenen Risikostufenmodell berücksichtigt und im Falle von weitreichenderen Ausschlüssen in das Sustainability Risk Komitee eingebracht. Darüber hinaus erfolgt ein bilateraler Austausch zwischen dem Portfoliomanagement und dem ESG-Team, so dass ein kontinuierlicher Informationsfluss sichergestellt ist.

Um den Investitionsentscheidungsprozess zu unterstützen, wurde die hauseigene Research-Plattform um Informationen und Daten zu Nachhaltigkeitsaspekten erweitert. Zudem werden den Entscheidungsträgern über die Handelssysteme relevante Datenpunkte für Investitionsentscheidungen zur Verfügung gestellt. Die Plattform kombiniert externe Daten und ESG-Ratings von Research- bzw. Ratingagenturen mit internen Recherchen sowie Analysen und wird um relevante Erkenntnisse aus Gesprächen mit Unternehmens- und Staatsvertretern ergänzt.

# ESG Policy

Im Rahmen dieser Engagements werden – einer Deko-internen Wesentlichkeitsanalyse folgend – gezielt Fragen zu jeweils relevanten ESG-Themen gestellt, Verbesserungspotenziale identifiziert und Forderungen zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Emittenten gestellt.

Das Portfoliomanagement wird im Rahmen regelmäßiger Schulungen über Neuerungen und Wissenswertes durch das ESG-Team informiert.

Bei allen Investitionen für unsere Sondervermögen wird auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung geachtet. Mögliche Kontroversen aus Nachhaltigkeitsicht werden im Rahmen des Investorendialogs mit den Unternehmen kritisch angesprochen (s. Stewardship).

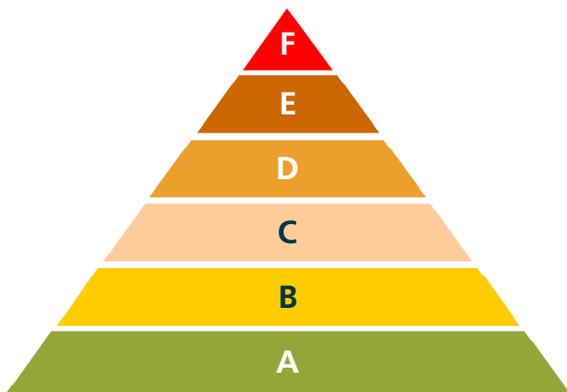
## 4.3. Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen

### Nachhaltigkeitsrisiken

Für uns als Deko gehört eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit mit hohem Nachhaltigkeitsanspruch innerhalb unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios zum Selbstverständnis. Zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten gehört für die Deko auch die Betrachtung von Nachhaltigkeitsrisiken in Investitionsentscheidungsprozessen. Unter einem Nachhaltigkeitsrisiko verstehen wir ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder verantwortungsvolle Unternehmensführung, dessen bzw. deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investitionen innerhalb der Portfolios unserer Kunden haben könnte.

Die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in Investitionsentscheidungen wird dabei über verschiedene Strategien und Prozesse sichergestellt.

Im Rahmen der integrierten ESG-Analyse werden die derzeitigen und geplanten Nachhaltigkeitsaktivitäten von Unternehmen und/oder Staaten analysiert sowie Nachhaltigkeitschancen und -risiken bei der Investitionsentscheidung zugrunde gelegt. Dies erfolgt unter anderem mittels eines betriebsinternen ESG-Risikostufenmodells, indem auf Basis von internem und externem Research für Unternehmen eine ESG-Risikoeinstufung vorgenommen wird.



Das ESG-Risikostufensystem ist ein aus sechs Risikoklassen (A-F) bestehendes Kaskadenmodell, welches die Berücksichtigung nicht finanzieller Risiken (ESG-Risiken) im Investmentprozess ermöglicht. Emittenten, die aus ESG-Perspektive risikobehaftet erscheinen, finden sich auf den oberen Risikostufen wieder, während risikoärmere Emittenten auf den unteren Stufen eingeordnet werden.

Als Inputfaktoren zur Risikoerkennung/-beurteilung dienen von externen Datenanbietern bezogene ESG-Daten, aber auch proprietäres ESG-Research. Ebenso werden weitergehende Faktoren betrachtet, die sich insbesondere auf Inside-Out Risiken beziehen.

Die Einordnung der Emittenten in eine Risikostufe wird grundsätzlich von den Sektoranalysten aus dem ESG-Team der Deko vorgenommen. Eine Zuordnung eines Emittenten in die höchsten Risikostufen erfolgt allerdings durch das „Sustainability Risk Komitee“, das sich aus Mitgliedern der Geschäftsführung zusammensetzt. Einschätzungsänderungen werden im Rahmen eines monatlichen Reviews bzw. im Rahmen von Ad-Hoc Events durch das ESG-Team besprochen und dokumentiert.

Weitere Informationen über die Art und Weise wie Nachhaltigkeitsrisiken in den Investitionsentscheidungsprozessen einbezogen werden, können Sie den jeweiligen vorvertraglichen Informationen der Produkte und bei ausgelagerten Portfoliomanagement-Mandaten der Internetseite des jeweiligen Asset Managers entnehmen.

### Nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen

Für die Deko ist es auch vor dem Hintergrund der Höhe des Umfangs des betreuten Investitionsvolumens selbstverständlich, bei ihren Investitionsentscheidungen zur Wahrung ihrer Sorgfaltspflicht nachteilige Auswirkungen von Investitionen bezogen auf die Nachhaltigkeitsfaktoren Umwelt (z.B. Klima- und Umweltschutz), Soziales (z.B. Menschenrechte, Sicherheit und Gesundheit) und Governance (z.B. Transparenz und Berichterstattung, Bekämpfung von Bestechung und Korruption) zu berücksichtigen. Entsprechend hat die Deko die nach der EU-Offenlegungsverordnung verpflichtenden PAIs in ihren Investitionsentscheidungsprozessen für Investmentfonds und die Vermögensverwaltung verankert. Bei jeder Investitionsentscheidung werden die damit verbundenen wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen berücksichtigt, sofern dazu aussagekräftige Daten herangezogen werden können.

Durch die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen im Rahmen der Investitionsentscheidung wird sichergestellt, dass das Anlageziel nicht durch nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsbereiche erreicht wird. Im Rahmen der Investitionsentscheidung erfolgt die Überprüfung von Schwellenwerten bezüglich der nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen. Sollten die Prüfungen eine Überschreitung der Schwellenwerte ergeben, kann dies zum Ausschluss des betrachteten Vermögenswertes führen.

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nicht in Finanzinstrumente von Emittenten mit besonders hohen nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen investiert wird bzw. diese bei einer Erhöhung der nachteiligen Auswirkungen als Maßnahme aus dem Anlageuniversum entfernt werden.

# ESG Policy

Ebenfalls wurden spezielle Nachhaltigkeitskriterien für die Investition in Zielfonds in den Investmentprozess der Deka integriert, um auch hier eine Berücksichtigung der nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen zu gewährleisten.

Die bei einer Investitionsentscheidung zu berücksichtigenden verbundenen nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen ermittelt die Deka basierend auf öffentlich verfügbaren Informationen von Emittenten (z.B. aus Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichten), einer Deka internen Researchdatenbank sowie unter Verwendung von Daten von externen Research- bzw. Ratingagenturen.

Fondsspezifische Veröffentlichungen zur EU-OffenlegungsVO finden Sie auf [www.deka.de](http://www.deka.de) im Fondsprofil bzw. im Verkaufsprospekt.



## 5. Produkte und Ausschlüsse

Beim Management aller Publikumsfonds<sup>10</sup> und Vermögensverwaltungen der Deka kommen zudem grundsätzliche Ausschlusskriterien zum Einsatz:

■ Hersteller von geächteten und kontroversen Waffen<sup>11</sup> sind ausgeschlossen.

■ In Unternehmen aus dem Bereich Kohleförderung und -verstromung wird nicht investiert, sobald eine festgesetzte Umsatzgrenze überschritten wird (s. Tabelle).

■ Zudem investiert die Deka nicht in Produkte, die die Preisentwicklung von Grundnahrungsmitteln abbilden.

| Ausschlusskriterium                  | Übergreifender Ausschluss der Deka-Gruppe | Ausschluss für alle aktiv gemanagten Deka Publikumsfonds <sup>12</sup>   | Ausschluss für zentrale Deka-Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen   |
|--------------------------------------|---|--|--|
| Geächtete und kontroverse Waffen     | X   | X  | X  |
| Spekulation mit Grundnahrungsmitteln | X   | X  | X  |
| Handfeuerwaffen                      |   | X  | X  |
| Kohle                                |   | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kohleförderer ab 15% Umsatzanteil</li> <li>■ Kohleverstromer ab 25% Umsatzanteil</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Individuelle Umsatzgrenzen gemäß Verkaufsprospekt des jeweiligen Fonds</li> </ul> |
| Öl und Gas                           |   |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Individuelle Umsatzgrenzen gemäß Verkaufsprospekt des jeweiligen Fonds</li> </ul> |

<sup>10</sup> Für börsengehandelte Indexfonds (Exchange Traded Funds) der Deka gelten ausschließlich die Ausschlüsse für Hersteller von geächteten und kontroversen Waffen.

<sup>11</sup> Zu kontroversen Waffen gehören neben Anti-Personen-Minen und Streumunition, auch Waffen nach der Biowaffenkonvention von 1983, der Chemiewaffenkonvention von 1992 und weiterer UN-Waffenkonventionen aus dem Jahr

1980 (nicht entdeckbare Splitter, Brandwaffen, Landminen und Sprengfallen) sowie die Konvention gegen den Einsatz von blendenden Laserwaffen.

<sup>12</sup> Dies umfasst Aktien, Renten und Derivate mit direktem Bezug zu einem Emittenten. Historisch erworbene Positionen in Anleihen genießen Bestandsschutz im Sinne unserer Anleger, weitere Zukäufe sind jedoch ausgeschlossen.



## 6. Strategien zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in Investitionsentscheidungsprozessen

Zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten gehört für die Deka auch die Betrachtung von Nachhaltigkeitsrisiken in Investitionsentscheidungsprozessen. Unter einem Nachhaltigkeitsrisiko verstehen wir ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) oder verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) (im Folgenden „ESG“), dessen bzw. deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investitionen innerhalb der Portfolios unserer Kundinnen und Kunden haben könnte.

Die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in Investitionsentscheidungen wird dabei über verschiedene Strategien und Prozesse sichergestellt.

Im Rahmen der integrierten ESG-Analyse werden die derzeitigen und künftigen Nachhaltigkeitsaktivitäten von Unternehmen und/oder Staaten analysiert sowie Nachhaltigkeitschancen und -risiken bei der Investitionsentscheidung zugrunde gelegt. Dies erfolgt unter anderem mittels des oben genannten betriebsinternen ESG-Risikostufenmodells, indem auf Basis von internem und externem Research für Unternehmen eine ESG-Risikoeinstufung vorgenommen wird.

Beim Management aller Publikumsfonds der Deka kommen zudem grundsätzliche Ausschlusskriterien zum Einsatz. Hersteller von geächteten und kontroversen Waffen sind ausgeschlossen. In Unternehmen aus dem Bereich Kohleförderung und -verstromung wird nicht investiert, sobald eine festgesetzte Umsatzgrenze überschritten wird. Zudem investiert die Deka nicht in Produkte, die die Preisentwicklung von Grundnahrmitteln abbilden.

Um unseren Investitionsentscheidungsprozess zu unterstützen, wurde die hauseigene Research-Plattform um Informationen und Daten zu Nachhaltigkeitsaspekten für alle Anlageklassen erweitert und damit allen Entscheidungsträgern für Investitionsentscheidungen zur Verfügung gestellt. Sie kombiniert externe Daten und ESG-Ratings von Research- bzw. Ratingagenturen mit internen Recherchen sowie Analysen und wird um

relevante Erkenntnisse aus Gesprächen mit Unternehmens- und Staatsvertretern ergänzt.

Zudem wird das Fondsmanagement regelmäßig über ESG-Themen sowie Neuerungen in Regulatorik und internen Prozessen geschult.

Unser ESG-Team und das Fondsmanagement haben regelmäßig Kontakt zu Unternehmen. Dabei werden je nach Branche und Geschäftsmodell des jeweiligen Unternehmens neben Corporate Governance-Themen regelmäßig soziale und umweltbezogene Aspekte der Geschäftstätigkeit angesprochen. Wo sinnvoll, schließt sich die Deka dabei mit anderen Investoren zusammen. Zudem sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum stetigen Austausch mit anderen Marktteilnehmern in diversen nationalen und europäischen Initiativen und Arbeitskreisen im Bereich Nachhaltigkeit vertreten.

Die Deka legt bei Ihren Investitionsentscheidungen die Principles for Responsible Investment (PRI) zugrunde. Die Unterzeichner der PRI verpflichten sich unter anderem zur Einbeziehung von ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich.

Die Sicherstellung der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in Investitionsentscheidungen ist bei der Deka durch interne Arbeitsanweisungen festgesetzt. Zur Überprüfung der ESG-Risikoeinstufung von Emittenten wird ein Sustainability Risk Komitee als Kontrollinstrument eingesetzt. Zudem sind im Risikocontrolling der Deka Prozesse zur Überwachung von Nachhaltigkeitsrisiken implementiert.

Weitere Informationen über die Art und Weise wie Nachhaltigkeitsrisiken in den Investitionsentscheidungsprozessen einbezogen werden, können Sie den jeweiligen vorvertraglichen Informationen der Produkte und bei ausgelagerten Portfoliomanagement-Mandaten der Internetseite des jeweiligen Asset Managers entnehmen.



## 7. Dokumente

### Stewardship

- Stewardship Guidelines und Mitwirkungspolitik:

<https://www.deka.de/privatkunden/ueber-uns/deka-investment-im-profil/corporate-governance>

<https://www.deka.de/privatkunden/ueber-uns/deka-vermoegensmanagement-im-profil/corporate-governance>

### Engagement

- Aktueller Engagementbericht:

<https://www.deka.de/privatkunden/ueber-uns/deka-investment-im-profil/corporate-governance>

<https://www.deka.de/privatkunden/ueber-uns/deka-vermoegensmanagement-im-profil/corporate-governance>

Sie finden auf der Homepage auch die Berichte aus den Vorjahren.

### Proxy Voting

- Grundsätze der Abstimmungspolitik und Abstimmungsergebnisse:

<https://www.deka.de/privatkunden/ueber-uns/deka-investment-im-profil/corporate-governance>

<https://www.deka.de/privatkunden/ueber-uns/deka-vermoegensmanagement-im-profil/corporate-governance>

Sie finden auf der Homepage auch die Berichte aus den Vorjahren.



## Impresum

<https://deka.de/deka-gruppe/impresum>

### Ansprechpartner

Telefon: (0 69) 71 47 - 32 01

E-Mail: [corporate.governance@deka.de](mailto:corporate.governance@deka.de)



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Große Gallusstraße 14  
60315 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 7147 - 0  
Telefax: (0 69) 7147 - 1376  
[www.deka.de](http://www.deka.de)

 **Finanzgruppe**